

Sachsen-Zeitung.

Preis: 250 A...

Einzig-Verleger: Sander, Wittelinger, Lotterliehe.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 439.

Halle, Mittwoch 19. September 1894.

186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Wien, 18. September. In der Gemeinde Mährisch-Odrau ist am 16. d. M. ein Arbeiter an Cholera gestorben.

Bernburg, 19. September. In der Ortschaft Othma, wo seit fünf Wochen die Cholera herrscht, überfiel ein Volkshaufe das Cholerahospital, entführte aus demselben zwei kranke Frauen und misshandelte die Beamten.

Amfterdam, 19. September. Nach amtlichen Mittheilungen aus London haben die Holländer gegen zwei Befehlshaber von Maracan genommen.

In die telephonische Verbindung zwischen Halle und Berlin auf heute Vormittag noch nicht wieder hergestellt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ging am Montag früh um 2 Uhr auf der Fahrt „Hohenollern“ von Bala aus in See und traf um 7 1/2 Uhr Vormittags in Neapoli ein.

Der Kaiser hat folgendes Begleitungsbescheid telegraphisch an den König von Sachsen anlässlich dessen Militär-Jubiläum gefandt.

Wir, dem kaiserlichen Vetter des seligen Großvaters, dem berühmten Herrscher aus Deutschlands großer Zeit, Meinem treuesten Freunde und Beschützer, dem Könige Meiner Majestät, Meiner Marine, vereint die aufschätzlichen und warmen Wünsche zu dem heutigen Jubiläum.

Gleichzeitig hat der Kaiser bestimmt, daß das Preussische Dragoner-Regiment Nr. 10 den Namen „Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (Preussisches) Nr. 10“ führen soll.

Wie Wienerblätter melden, wird außer dem Könige von Sachsen, der am 25. d. M. zu dem 50-jährigen Bestehen in Steyermark eintritt, auch Prinz Heinrich von Preussen vom 26. bis 29. d. M. als Gast des Kaisers Franz Joseph daran theilnehmen.

Wie die „Frankf. Ztg.“ als Belgrad meldet, wird König Alexander von Serbien nach dem am Montag festgelegten Programm am 17. Oktober in Berlin als Gast des Kaisers eintreffen.

Der Kultusminister Dr. Hoffe ist nach zweimonatlicher Abwesenheit von seinem Urlaube am Dienstag nach Berlin zurückgekehrt und hat die Angelegenheiten vollsten Umfangs wieder übernommen.

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung vom 26. bis 29. d. M. als Gast des Kaisers Franz Joseph daran theilnehmen.

Die letzten drei Tage seines Urlaubes verwendete er auf einen Aufenthalt in Bogen. Der Minister hat sich von der Wirkung der Luft sehr angenehm berührt gefühlt und ist völlig wiederhergestellt.

Der Eisenacher Wasserfestvertrag wird nur geringe Mühe haben. Herr Richter arbeitet über bereits sehr wirkungsvoll vor.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

und schnell hatte sich die erregte Menge um ihn gesammelt. Man hätte in der patriotischen Stimmung den Frevler sicher gelyncht, wenn er nicht auf Befehl des Kaisers den Händen der wütenden Menge entziffen und arretirt worden wäre.

Man schreibt uns: Im Schooße des Preussischen Staatsministeriums werden eingehende Vorkerkungen darüber angestellt, welche Maßnahmen gegen Sozialdemokraten und Anarchisten sitzgemäß, empirisch und erfolgversprechend sein können.

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ melden, befindet sich Fürst Biernacki nach den Antritten, welche der letzte Sonntag ihm auferlegte, im besten Wohlflein.

Der „Zagl. Rundschau“ wird aus der Provinz Posen geschrieben: „Das Verbot an die Beamten der Regierung zu Posen, sich an der Jubiläumsfahrt nach Warschau zu betheiligen, ist nicht, wie anderweit gemeldet wurde, vom Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz ausgegangen, sondern vom Regierungspräsidenten Simly in Posen.“

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.

Die im Generalgouvernement der großrussischen Gebiete gefundene, den größten Theil dieser Anträge in den Programmtexten hineinzuarbeiten — sie alle einfach vor den Reichstagen abzugeben.

Das genirt aber Herr Richter nicht. Auf seine Anordnung hin macht sich jetzt eine unbeauftragte Parteizeitung ans Werk, um diesen „Antionionen“ Entwurf nach Belieben umzuändern.





**\* Berlin, 18. September.** (Königl.) Regierungs-M. Nr. 10 u. 1 per 100 R. Berlin, Ost. — zentral m. verändert. — Ostbahn — Ost. Rinningsber — Ost. per diesen Monat 12.5 — 15.1 St. per Ostbahn 12.5 St. per Ostbahn 15.5 — 15.6 St. per Ostbahn 15.6 — 15.7 St. per Ostbahn 15.7 St.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**  
**\* Berlin, 17. September.** (Königl.) Kartoffeln per 100 St. 1.50 St. —  
**\* Nordhausen, 15. September.** Kartoffeln 6.00 — 7.00 St. per 100 St.

**Wasser. Eier. Fleisch.**  
**\* Berlin, 17. September.** (Königl.) Wasser per 100 St. 1.20 — 1.60 St. —  
 Eier per 100 St. 1.00 — 1.50 St. —  
 Fleisch per 100 St. 1.50 — 2.00 St. —

**Wannpulver und Wollf.**  
**\* Berlin, 18. September.** Wannpulver per 100 St. 1.00 — 1.50 St. —  
 Wollf per 100 St. 1.00 — 1.50 St. —

**Belegpreise. Januar-Preis 2 1/2.** Belegpreis. Februar-Preis 3 1/2. Belegpreis. März-Preis 4 1/2.

**Wollf.**  
**\* London, 18. September.** Silber in Barren 2 1/2. —  
**\* London, 17. September.** Gold in Barren 11.00 St. —  
**\* London, 18. September.** Silber in Barren 2 1/2. —

**Wannpulver.**  
**\* Berlin, 18. September.** Wannpulver per 100 St. 1.00 — 1.50 St. —

**Wollf.**  
**\* Berlin, 18. September.** Wollf per 100 St. 1.00 — 1.50 St. —

**Bekanntmachungen auf Grund der Berichte der deutschen Seemarle in Hamburg.** (Nachdruck verboten).  
 Donnerstag, den 20. Sept.  
 Meist helter, froher, angenehmer Nachts recht kühl, leichtes Wind an der Küste.

**Wasserstände.**  
 + bedeutet über — unter Null.  
 Gatte und Unter Null.

Wasserstand	18. September	+ 1.22	19. September	+ 1.20
Wasserstand	17.	+ 2.16.	z.	+ 2.12.
Wasserstand	17.	+ 2.14.	z.	+ 2.00.

<b>Deutsche Bank und Bankgesellschaften.</b> Deutsche Bank 100 St. 1.00 — 1.50 St. Bankgesellschaften 100 St. 1.00 — 1.50 St.		<b>Deutsche Hypothekendarlehen.</b> Deutsche Hypothekendarlehen 100 St. 1.00 — 1.50 St.	
<b>Ausländische Fonds.</b> Ausländische Fonds 100 St. 1.00 — 1.50 St.		<b>Berliner Aktien.</b> Berliner Aktien 100 St. 1.00 — 1.50 St.	
<b>Deutsche Prioritäts-Obligationen.</b> Deutsche Prioritäts-Obligationen 100 St. 1.00 — 1.50 St.		<b>Deutsche Stamm-Prioritäts-Aktien.</b> Deutsche Stamm-Prioritäts-Aktien 100 St. 1.00 — 1.50 St.	
<b>Deutsche Stamm-Aktien.</b> Deutsche Stamm-Aktien 100 St. 1.00 — 1.50 St.		<b>Deutsche Diskont.</b> Deutsche Diskont 100 St. 1.00 — 1.50 St.	
<b>Deutsche Wechsel.</b> Deutsche Wechsel 100 St. 1.00 — 1.50 St.		<b>Deutsche Staatsanleihen.</b> Deutsche Staatsanleihen 100 St. 1.00 — 1.50 St.	
<b>Deutsche Obligationen.</b> Deutsche Obligationen 100 St. 1.00 — 1.50 St.		<b>Deutsche Aktien.</b> Deutsche Aktien 100 St. 1.00 — 1.50 St.	

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
 Die öffentlichen unentgeltlichen Schenksprüche finden auch während des laufenden Monats unter Leitung des Königlich-städtischen Amtmanns Dr. med. Ritschel jeden Mittwoch Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Lokale der Stadt-Verwaltung in der Clarastraße Nr. 7 statt, wobei das bethetigte Publikum unter Hinweis auf die Folgen der unterlassenen rechtzeitigen Inanspruchnahme nachträglich geistet wird.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die reichste Wohnung des Gutsbesitzeren Dr. med. Ritschel befindet sich in der Clarastraße Nr. 7, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Stallungen, sowie 120 St. Garten mit einer schönen Aussicht. Will man den Mietvertrag mit dem Henschen im Jahre 1895 neu abschließen, so sind die Mietkonditionen im Voraus anzunehmen.  
 Der Eigentümer Dr. med. Ritschel.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
**Monats-Versammlung.**  
 Donnerstag, den 20. September cr., Abends 8 Uhr im „Reichshof“.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Geschäftliche Mittheilungen.  
 2. Vortrag des Herrn Dr. Beck, Bibliotheks-Assistenten am Königl. Kunstgewerbemuseum zu Berlin über:  
 „Die Geschichte der Zubereitung“.  
 3. Ausleistung von Bürgerl. Lohnlosen und Bericht über Herstellung derselben.  
 4. Bericht über die eingegangenen Konkurrenzarbeiten zu einem Textildruck für die Fabrikarbeiten und die Wirkstoffe des Vereins.  
 5. Berichterstattung der Journale des Vereins.  
 Gäste willkommen.

**Bekanntmachung.**  
 Die öffentlichen unentgeltlichen Schenksprüche finden auch während des laufenden Monats unter Leitung des Königlich-städtischen Amtmanns Dr. med. Ritschel jeden Mittwoch Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Lokale der Stadt-Verwaltung in der Clarastraße Nr. 7 statt, wobei das bethetigte Publikum unter Hinweis auf die Folgen der unterlassenen rechtzeitigen Inanspruchnahme nachträglich geistet wird.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die reichste Wohnung des Gutsbesitzeren Dr. med. Ritschel befindet sich in der Clarastraße Nr. 7, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Stallungen, sowie 120 St. Garten mit einer schönen Aussicht. Will man den Mietvertrag mit dem Henschen im Jahre 1895 neu abschließen, so sind die Mietkonditionen im Voraus anzunehmen.  
 Der Eigentümer Dr. med. Ritschel.

**Bekanntmachung.**  
 Jeden Monat ein sicherer Treffer. Bedeutend bessere Chancen als andere Lotterien bieten die grossen Geldverlosungen wo jedes Loos mit einem Treffer gezogen werden muss.  
**300,000, 150,000, 2 mal 120,000, 60,000, 48,000, 36,000** Mark baar u. s. w.  
 Jeden Monat eine Ziehung und hat jeder Spieler an 12 Ziehungen theilzunehmen, muss demnach auch 12 Treffer machen.  
**Nächste Ziehung 1. Oktober.**  
 Beteiligungschein hierzu versende auch per Nachnahme.  
 1/100 1/100 1/50 1/50 1/25 1/25 1/10 1/10 3,50 4,25 8 — 16 — 20 — 38 — pro Monat.  
 Geb. Aufträge erbitte bald. Prospekte und Listen gratis.  
 Bankhaus I. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.  
 Keine verbotenen Raten- oder Antheillose. [2457]  
 Solide Vertreter gesucht!

**Bekanntmachung.**  
 Die öffentlichen unentgeltlichen Schenksprüche finden auch während des laufenden Monats unter Leitung des Königlich-städtischen Amtmanns Dr. med. Ritschel jeden Mittwoch Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Lokale der Stadt-Verwaltung in der Clarastraße Nr. 7 statt, wobei das bethetigte Publikum unter Hinweis auf die Folgen der unterlassenen rechtzeitigen Inanspruchnahme nachträglich geistet wird.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die reichste Wohnung des Gutsbesitzeren Dr. med. Ritschel befindet sich in der Clarastraße Nr. 7, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Stallungen, sowie 120 St. Garten mit einer schönen Aussicht. Will man den Mietvertrag mit dem Henschen im Jahre 1895 neu abschließen, so sind die Mietkonditionen im Voraus anzunehmen.  
 Der Eigentümer Dr. med. Ritschel.

**Bekanntmachung.**  
 Jeden Monat ein sicherer Treffer. Bedeutend bessere Chancen als andere Lotterien bieten die grossen Geldverlosungen wo jedes Loos mit einem Treffer gezogen werden muss.  
**300,000, 150,000, 2 mal 120,000, 60,000, 48,000, 36,000** Mark baar u. s. w.  
 Jeden Monat eine Ziehung und hat jeder Spieler an 12 Ziehungen theilzunehmen, muss demnach auch 12 Treffer machen.  
**Nächste Ziehung 1. Oktober.**  
 Beteiligungschein hierzu versende auch per Nachnahme.  
 1/100 1/100 1/50 1/50 1/25 1/25 1/10 1/10 3,50 4,25 8 — 16 — 20 — 38 — pro Monat.  
 Geb. Aufträge erbitte bald. Prospekte und Listen gratis.  
 Bankhaus I. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.  
 Keine verbotenen Raten- oder Antheillose. [2457]  
 Solide Vertreter gesucht!